

INHALT

Reformation und Revolution FrankenTourismus startet ins Jubiläum „500 Jahre Reformation“	Nürnberg (1.677 Zeichen)	3
Weihnachtliches Singen und Musizieren Konzerte im Naturpark Altmühltal stimmen auf die Festtage ein	Naturpark Altmühltal (706 Zeichen)	3
Mit der Schneekönigin auf die Schatzinsel Märchenzauber im Landestheater Coburg	Coburg (1.251 Zeichen)	4
Winter, Weihnacht, Winterschlaf Sonderausstellung im Mainfränkischen Museum Würzburg	Würzburg (1.030 Zeichen)	4
Kunst im Kollektiv Heiko Herrmann in der Kunsthalle Schweinfurt	Schweinfurt (854 Zeichen)	5
Kostbarer Rückzugsort Orgelmeditation in der Basilika Vierzehnheiligen in Bad Staffelstein	Bad Staffelstein (722 Zeichen)	5
„Der Kaiser und die Gauklerin“ im Sternenhaus Weihnachtsmusical in Nürnberg	Nürnberg (981 Zeichen)	6
Tröten und Trommeln aus 2.400 Jahren Nürnberger Spielzeugmuseum präsentiert Musikinstrumente für Kinder	Nürnberg (936 Zeichen)	6
Ein Panoptikum der Porträtkunst Nürnberger Kunsthäuser stellen internationale Fotografen vor	Nürnberg (743 Zeichen)	7
Der Meister der Strichmännchen A. R. Penck in der Aschaffener Kunsthalle Jesuitenkirche	Aschaffenburg (1.331 Zeichen)	7
Wirsing, Krippe, Eierringe Sonderausstellung „Weihnachtszeit in der Bamberger Gärtnerei“	Bamberg (715 Zeichen)	8
Budenzauber beim „Heißen Bischof“ Adventsmärkte im Naturpark Altmühltal	Naturpark Altmühltal (1.529 Zeichen)	8
Sprechende Märchenbuden und eine Glühwein-Pyramide Weihnachtsmarkt in Hof	Hof (646 Zeichen)	9
Weihnachtliche Wagnerstadt Christkindlesmarkt und Winterdorf in Bayreuth	Bayreuth (1.379 Zeichen)	9
Adventsmarkt, Winterdorf und Lebkuchenbier Kulmbach im Advent	Kulmbach (952 Zeichen)	10
Im Land des Rupperich Weihnachtsmarkt im Frankenwald	Frankenwald (1.145 Zeichen)	10

Feuerwerk am Winterhimmel Sternlesmarkt in Wolframs-Eschenbach	Wolframs-Eschenbach (510 Zeichen)	11
Die Adresse des Christkindes Weihnachtsmärkte im Spessart-Mainland	Spessart-Mainland (1.185 Zeichen)	11
Mit dem Nachtwächter zum Budenzauber Veitshöchheimer Altortweihnacht	Veitshöchheim (622 Zeichen)	12
Auf Schlittschuhen ins Mongolen-Zelt Röttinger Winterzauber	Röttingen (1.036 Zeichen)	12
Ein Treffen mit dem Überirdischen Rothenburger Reiterlesmarkt	Rothenburg o.d.T. (1.059 Zeichen)	13
Weihnacht im Großen und Kleinen Festlicher Jahresausklang in Dinkelsbühl	Dinkelsbühl (1.095 Zeichen)	13
Winterzauber an der „Bayrischen Schanz“ „Spessart Adventsmarkt“ bei Lohr a.Main	Lohr a.Main (1.137 Zeichen)	14
Winterreise in die Krippenstadt Krippenwandern und Weihnachtsmärkte in Bamberg	Bamberg (895 Zeichen)	14
Vom Weihnachtsmarkt zur Weinprobe Advent in Würzburg	Würzburg (654 Zeichen)	15
Ehrentitel für eine einzigartige Naturlandschaft Der Frankenwald ist „Waldgebiet des Jahres 2017“	Frankenwald (1.561 Zeichen)	15
Entspannende Jubiläumswoche 40 Jahre ThermeNatur Bad Rodach	Bad Rodach (1.655 Zeichen)	16
Baden zum Mondscheintarif Aktionen in der FrankenTherme Bad Königshofen	Bad Königshofen (683 Zeichen)	16

Feature:

Weihnachtsmärchen im Schneezauber – Adventsmärkte und Wintersport in Franken	Nürnberg (9.347 Zeichen)	17
--	------------------------------------	-----------

Bildmotive:

Alle abgedruckten Bildmotive können über www.frankentourismus.de
(Rubrik: Service/Presse/Franken-Reporter „Meldungen“) bezogen werden.

Reformation und Revolution

Nürnberg (FR/1.677 Zeichen). 2017 ist es 500 Jahre her, dass Martin Luther seine berühmten Thesen veröffentlichte: der Beginn der Reformation. Die folgenden Jahrzehnte stellten die Welt auf den Kopf. Reformation und Gegenreformation, Renaissance, Humanismus, die Schlachten der Bauernkriege und schließlich der Dreißigjährige Krieg veränderten Europa in bis dahin nicht gekanntem Ausmaß. In diesem „Konfessionellen Zeitalter“, wie diese prägenden Jahre zwischen 1517 und 1648 auch genannt werden, spielte das heutige Franken eine große Rolle. Nicht nur, dass Coburg durch Luthers mehrmonatigen Aufenthalt auf der Veste Coburg in den Blickpunkt der Reformation rückte und Nürnberg sich zu einer Art führendem „Medienzentrum“ der Reformation entwickelte: Franken spiegelte im Kleinen die Machtverhältnisse in Europa wider; so begegnet man bei einer Reise ins „Konfessionelle Zeitalter“ stolzen Reichsstädten, mächtigen Fürstbischöfen, künstlerischen Genies und aufständischen Bauern. Zu genau dieser Reise lädt die neue Broschüre „Reformation und Revolution – Das Konfessionelle Zeitalter in Franken: 1517 bis 1648“ ein, mit der FrankenTourismus ins Reformationsjubiläum startet. Auf rund 150 Seiten spürt sie diesen prägenden Jahrzehnten in Franken nach. Sie stellt Orte, Museen oder Feste vor, bei denen das „Konfessionelle Zeitalter“ lebendig wird, und informiert über große Zusammenhänge genauso wie über die fränkischen Charaktere der Reformation. Erhältlich ist die kostenlose Broschüre über FrankenTourismus sowie als Blätterkatalog auf der Webseite www.franken-luther.de. Letztere informiert zudem über Veranstaltungen und Angebote rund um das Reformationsjubiläum in Franken (www.franken-luther.de).



Broschüre „Reformation und Revolution – Das Konfessionelle Zeitalter in Franken: 1517 bis 1648“
© FrankenTourismus

Weihnachtliches Singen und Musizieren

Naturpark Altmühltal (FR/706 Zeichen). Mit traditioneller Musik und besinnlichen Liedern stimmt man sich im Naturpark Altmühltal auf Weihnachten ein. Zu hören sind sie beispielsweise von der „Fraunhofer Saitenmusik“ am 25. November 2016 im Historischen Gasthaus Stirzer in Dietfurt a.d. Altmühl. Schloss Hirschberg in Beilngries lädt am 27. November 2016 zum Advents- und Weihnachtskonzert mit dem „Barrios Guitar Quartet“ ein. Im beeindruckenden Eichstätter Dom stellt die „Advents- und Weihnachtsmusik für Chor und Orgel“ am 11. Dezember 2016 ein musikalisch-spirituelles Erlebnis dar. Das Konzert gehört zur Reihe der „Eichstätter Domkonzerte“ und ist damit auch Teil des „Musikzauber Franken“ (www.naturpark-almuehltal.de/veranstaltungen).



Eichstätt, Dom zu Eichstätt
© Tourist-Information Eichstätt

Mit der Schneekönigin auf die Schatzinsel

Coburg (FR/1.251 Zeichen). In der Advents- und Weihnachtszeit bietet das Landestheater Coburg ein stimmungsvolles Programm für Familien. Bis Anfang Januar 2017 steht das Weihnachtsmärchen „Die Schneekönigin“ nach einer Vorlage von Hans-Christian Andersen auf dem Spielplan. Jung und Alt begeistert das Rockmusical „Die Schatzinsel“. Coburgs Schauspielregisseur Matthias Straub hat dafür den populären Abenteuerroman von Robert Louis Stevenson bearbeitet, so dass Rockklassiker von Deep Purple oder den Rolling Stones aus dem Orchestergraben schallen. Neu an der Coburger „Schatzinsel“ ist zudem die Romanze des jugendlichen Helden Jim Hawkins mit Jessica, die sich verkleidet als Schiffsjunge an Bord geschmuggelt hat. Sie lernt man bei den Aufführungen der „Schatzinsel“ zwischen dem 24. November 2016 und dem 1. Januar 2017 kennen. Ein musikalischer Winterklassiker erklingt mit Engelbert Humperdincks Märchenoper „Hänsel und Gretel“. Das Landestheater Coburg bringt sie zwischen dem 25. November und dem 29. Dezember 2016 auf die Bühne. Und schließlich entführen die Musiker ihre jungen Zuhörer beim „Concert for Kids“ (29. November und 6. Dezember 2016) ins „Reich von König Frost“ – mit winterlicher Musik von Henry Purcell und Antonio Vivaldi (www.landestheater-coburg.de).



Coburg, Landestheater Coburg -
Die Schatzinsel
© Andrea Kremper

Winter, Weihnacht, Winterschlaf

Würzburg (FR/1.030 Zeichen). Vom 6. Dezember 2016 bis 26. März 2017 präsentiert das Mainfränkische Museum auf der Festung Marienberg in Würzburg seine diesjährige Winterausstellung. Mit dem Titel „Winter, Weihnacht, Winterschlaf“ zeigt sie eine Auswahl von winterlichen Schulwandbildern. Sie stammen vor allem aus dem Bestand der Forschungsstelle Historische Bildmedien der Universität Würzburg, der europaweit größten Sammlung an Bildern dieser Art. Die gezeigten Exemplare stammen aus der Zeit von 1887 bis 1971, weshalb sich besonders gut gestalterische Veränderungen nachvollziehen und Gemeinsamkeiten entdecken lassen. Die Ausstellung verweist auf die verschiedenen Unterrichtsfächer, in denen die Bilder eingesetzt wurden. In Biologie waren dies zum Beispiel Tier- und Pflanzendarstellungen, in Geographie landschaftliche Besonderheiten und in der Grundschule präsentierte man vor allem Jahreszeitenbilder, Märchen und Fabeln. Führungen, Familiennachmittage und Workshops vermitteln zusätzlich das Thema der Ausstellung (www.mainfraenkisches-museum.de).



Würzburg, Sonderausstellung im
Mainfränkischen Museum
© Mainfränkisches Museum
Würzburg,
Fotograf: Wiebke Degler

Kunst im Kollektiv

Schweinfurt (FR/854 Zeichen). Noch bis zum 23. April 2017 präsentiert die Kunsthalle Schweinfurt in ihrer aktuellen Ausstellung einen der großen neufigurativen Maler in Deutschland: Zu sehen sind Werke des 1953 geborenen Künstlers Heiko Herrmann. Er war Mitglied im Münchner „Kollektiv-Herzogstraße“ – eine der Künstlergruppen, die den Versuch eines gesellschaftlichen Gegenentwurfs wagten, neue Wege gingen und sich politisch zu Wort meldeten. Dazu gehörte es, dass die Künstler ihre Bilder im Kollektiv produzierten. Herrmanns weitere Vita wird von einer Reihe von Kunstpreisen, Stipendien und zahlreichen Studienreisen begleitet. Die Sonderausstellung mit Werken Herrmanns ergänzt dabei ideal die ständige Sammlung im Westflügel der Kunsthalle, die sich den wichtigsten Entwicklungen der deutschen Kunst zwischen den 1950er und 1970er Jahren widmet (www.kunsthalle-schweinfurt.de).



Schweinfurt, Heiko Herrmann in
der Kunsthalle Schweinfurt
© Kunsthalle Schweinfurt

Kostbarer Rückzugsort

Bad Staffelstein (FR/722 Zeichen). Wertvolle Stunden der Sammlung im Vorweihnachtstrubel: Das ist am 2. und 9. Dezember 2016 jeweils um 18 Uhr in der Wallfahrtsbasilika Vierzehnheiligen bei Bad Staffelstein möglich. Dabei verbindet sich das Ambiente der barocken Kirche mit adventlicher Musik und eindrucksvollen Orgel-Improvisationen auf der symphonischen Rieger-Orgel. Da im Advent als Zeit der Erwartung nichts vom Adventsgedanken ablenken soll, zeigt sich die den 14 Nothelfern geweihte Basilika bewusst schlicht und noch ohne weihnachtlichen Schmuck. Zu sehen ist aber bereits – noch ohne Jesuskind – die figurenreiche Weihnachtskrippe. So wird Vierzehnheiligen die ganze Vorweihnachtszeit über zu einem kostbaren Rückzugsort (www.bad-staffelstein.de).



Bad Staffelstein, Orgelmeditation
in Vierzehnheiligen
© Franziskanerkloster
Vierzehnheiligen

„Der Kaiser und die Gauklerin“ im Sternenhaus

Nürnberg (FR/981 Zeichen). Kaiser Karl IV., dessen Geburtstag sich 2016 zum 700. Mal jährt, war eine Ausnahmeerscheinung unter den Herrschern des Mittelalters. Ungewöhnlich gebildet und diplomatisch steht er in einer Reihe mit Friedrich II. und Karl dem Großen. Nürnberg, in dessen Geschichte Karl IV. eine große Rolle gespielt hat, nähert sich ihm auf heiter-humorvolle Weise mit dem Weihnachtsmusical „Der Kaiser und die Gauklerin“. Gespielt wird es vom 26. November 2016 bis zum 6. Januar 2017 im als „Sternenhaus“ dekorierten Heilig-Geist-Zentrum direkt an der Nürnberger Kinderweihnacht und nur wenige Schritte vom weltbekannten Christkindlesmarkt entfernt. Es entführt mit seiner fiktiven Handlung ins 14. Jahrhundert. Historisch „korrekt“ begegnet man dem Kaiser übrigens noch den ganzen Winter über im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg: Dort lässt die bayerisch-tschechische Landesausstellung mit erlesenen Schätzen Karl IV. und seine Zeit wieder auferstehen (www.kaiser-gauklerin.de, www.gnm.de).



Nürnberg, Weihnachtsmusical
© Anett Rothhardt/Musical-
netzwerk Nürnberg

Tröten und Trommeln aus 2.400 Jahren

Nürnberg (FR/936 Zeichen). In der Winterausstellung des Nürnberger Spielzeugmuseums (2. Dezember 2016 bis 23. April 2017) wird es musikalisch: Sie zeigt die beeindruckende Vielfalt von Instrumenten, die für Kinder gedacht und auf sie zugeschnitten sind. Denn häufig lernen Kinder mit Flöten, Trommeln, Glockenspielen oder Gitarren, mit der Geige oder auf dem Klavier den Umgang mit Musik, noch ehe sie in die Schule kommen. Von vielen Instrumenten gibt es zudem simple Varianten zum fröhlichen Herumtollen und Krachmachen, und auch sie sind Thema der Ausstellung. Dort erfährt man auch, dass Blas- und Schlaginstrumente bereits für die Antike belegt sind und sogar als Grabbeigaben verwendet wurden. Viele der gezeigten Exponate stammen direkt aus Nürnberg, einst ein Zentrum für die Herstellung von Kinderinstrumenten. Und da Musik nun mal mit Tönen verbunden ist, können die Besucher einige Instrumente auch selbst zum Klingen bringen (www.museen.nuernberg.de).



Nürnberg, Spielzeugmuseum
© Museen der Stadt Nürnberg

Ein Panoptikum der Porträtkunst

Nürnberg (FR/743 Zeichen). Das Porträt ist eine der ältesten Kulturtechniken, um sich das Gegenüber in Gemälden, Fotos oder Plastiken vor Augen zu führen und in Erinnerung zu halten. Und die „Selfie“-Mode beweist: Porträts sind gefragter denn je. In Nürnberg präsentieren noch bis zum 15. Januar 2017 die Kunsthalle und das unmittelbar benachbarte Kunsthaus eine opulente Ausstellung unter dem Titel „Mit anderen Augen“ und damit einen repräsentativen Überblick über die zeitgenössische Porträtfotografie. Die Auswahl umfasst 44 deutsche und internationale künstlerische Positionen. Die Bilder versuchen dabei nicht nur, den Charakter und die Individualität der gezeigten Person zu erfassen, sondern sie beziehen auch deren Lebensumfeld ein (www.kunstkulturquartier.de).



Nürnberg, Panoptikum
der Porträtkunst
© Wolfgang Tillmans

Der Meister der Strichmännchen

Aschaffenburg (FR/1.331 Zeichen). Vom 26. November 2016 bis zum 5. März 2017 widmet sich die Kunsthalle Aschaffenburg in einer Sonderausstellung dem „Meister der Strichmännchen“: Zu sehen sind wichtige Stationen aus dem künstlerischen Schaffen von A. R. Penck. Der 1939 in Dresden als Ralf Winkler geborene Maler, Grafiker und Bildhauer ist berühmt für seine Werke, die oberflächlich betrachtet an prähistorische Höhlenmalerei und primitive Zeichen erinnern – doch gleichzeitig reflektiert er in ihnen Mathematik, Kybernetik und Mechanik. Auf einen Stil alleine lässt sich Penck aber nicht festlegen. Genauso, wie er oft den Künstlernamen wechselte, thematisierte er in seinen Werken immer wieder neu die Beziehung zwischen Individuum und Gesellschaft. Als Mitglied mehrerer Künstlergruppen lotete er die Möglichkeiten kollektiver Malexperimente aus und setzte sich für die Abschaffung der deutsch-deutschen Grenze ein. Penck selbst, dem in der DDR die künstlerische Anerkennung verwehrt wurde, siedelte nach seinem internationalen Durchbruch, einem Brand in seinem Atelier, bei dem unzählige Arbeiten vernichtet wurden, und seiner Ausbürgerung nach Westdeutschland über. Wichtige Kunstpreise, Ausstellungen und die Berufung zum Professor für Malerei an die Kunstakademie Düsseldorf festigten seinen nationalen und internationalen Ruf (www.museen-aschaffenburg.de).



Aschaffenburg, A. R. Penck,
Jäger III, 1994, Siebdruck,
81 x 110 cm, Courtesy
Galerie Breckner
© VG Bild-Kunst, Bonn 2016,
Foto: Norbert Faehling

Wirsing, Krippe, Eierringe

Bamberg (FR/715 Zeichen). Der „grünen Seite“ der Weihnachtszeit widmet sich bis zum 6. Januar 2017 unter dem Titel „Wirsing, Krippe, Eierringe“ die neue Sonderausstellung im Bamberger Gärtner- und Häckermuseum. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, was denn die Bamberger Gärtner ehe- dem zu dieser Jahreszeit beschäftigt hat, wenn ihre Gärten und Parzellen „Winterschlaf“ hielten. In der Ausstellung lernt man kulinarische Traditionen wie den Wirsing zum Festtagsbraten, die „Spingerla“ oder die Bedeutung der Eierringe für die Sebastiani-Verehrung kennen und begleitet die Gärtner beim „Marientragen“. Beim Thema Christbaum zeigen sich einige recht eigenwillige Besonderheiten: Mancherorts wurde dieser sogar aufgehängt (www.ghm-bamberg.de).



Bamberg, Gärtner- und
Häckermuseum
© FrankenTourismus/
Bamberg/Hub

Budenzauber beim „Heißen Bischof“

Naturpark Altmühltal (FR/1.529 Zeichen). Weihnachts- und Adventsmärkte verwandeln den Naturpark Altmühltal in den kommenden Wochen in ein Winterzauberland. So wartet die Barockstadt Eichstätt an den ersten drei Adventswochenenden (25. bis 27. November, 2. bis 4. Dezember und 9. bis 11. Dezember 2016) auf dem Domplatz und in der Johanneskirche mit seinem Adventsmarkt auf. Er zeichnet sich durch ein abwechslungsreiches Musikprogramm und Leckereien wie der Glühweinspezialität „Heißer Bischof“ und leckeren Suppen aus. Kinder lauschen Märchen und backen am Lagerfeuer Stockbrot. Direkt nebenan dreht man auf der Eislauf- fläche Pirouetten. Für besinnliche Weihnachtsstimmung steht auch Kloster Plankstetten bei Berching. Am 26. und 27. November sowie am 3. und 4. Dezember 2016 werden hier unter dem Motto „Wie in der guten alten Zeit“ traditionelles Handwerk und kulinarische Leckereien angeboten. Im Innenhof des Klosters unterhalten zudem Musik, eine Krippenausstellung und Kinderprogramm. Zur Schlossweihnacht lädt Treuchtlingen ein (2. bis 4. Dezember und 9. bis 11. Dezember 2016): Herzstück des Markts ist das Budendorf vor dem Schloss. Auf der Bühne an der Lambertuskirche sorgen Chöre, Ensembles und Musikvereine für weihnachtliche Klänge. Im Museumshof und im Treuchtlinger Stadtmuseum präsentieren sich weitere Aussteller. In die „Stadt der 1.000 Christbäume“ verwandelt sich vom 9. bis 18. Dezember 2016 Kelheim: Hier lässt man sich auf dem Christkindlmarkt zum Beispiel Raclettebrot und Baumstriezel schmecken (www.naturpark-almuehltal.de/weihnachtsmaerkte).



Naturpark Altmühltal, Advent
Kloster Plankstetten
© Naturpark Altmühltal

Sprechende Märchenbuden und eine Glühwein-Pyramide

Hof (FR/646 Zeichen). Am 21. November 2016 beginnt in Hof der Weihnachtsmarkt. Bis zum 23. Dezember 2016 sorgt er täglich für vorweihnachtliche Romantik – mit einem bunten Mix an Buden, der „Hofer Skihütte“, Eisskulpturen-Schnitzern und einem abwechslungsreichen Abendprogramm auf der Marktbühne. Anlaufstellen für Kinder sind unter anderem eine Eisenbahn, ein Karussell, das Christkindl-Postamt und die „sprechenden Märchenbuden“ am Kugelbrunnen. Kulinarisch verwöhnt der Hofer Weihnachtsmarkt zum Beispiel mit Grillspezialitäten, „Glühlachs“ oder besonderen Brotwaren. Einen besonderen Anziehungspunkt stellt die neun Meter hohe „Glühwein-Pyramide“ dar (www.hof.de).



Hof, Weihnachtswelt
© Jochen Bake

Weihnachtliche Wagnerstadt

Bayreuth (FR/1.379 Zeichen). Festlich präsentiert sich Bayreuth zur Weihnachtszeit – zum Beispiel auf dem Christkindlesmarkt (25. November bis 23. Dezember 2016) ganz in der Nähe des UNESCO-Welterbes Markgräflisches Opernhaus. Seine Buden und Stände werden dabei ebenso wie die gesamte Altstadt von einer sieben Kilometer langen Lichterkette, einer der längsten in ganz Franken, beleuchtet. In ihrem Schein lässt sich die Atmosphäre des Markts wunderbar genießen. Ergänzt wird der Markt an den Wochenenden vom „Adventsbasar des Fairen Handels“ im Harmoniehof am Schlossturm: Mit dem Erlös werden Projektpartnerschaften in Indien, Malawi, Kenia, Brasilien oder im Sudan unterstützt. Auch musikalisch wird es in der Wagnerstadt: An den Adventssamstagen erklingen jeweils um 12 Uhr stimmungsvolle Orgelkonzerte in der Schlosskirche. Bereits seit Mitte Oktober hat das Bayreuther Winterdorf vor dem Alten Schloss geöffnet. Bis zum 31. Dezember 2016 lässt man sich hier am Kaminfeuer leckere Schmankerln und Glühweinspezialitäten schmecken – die ideale Begleitung für das Veranstaltungsprogramm im Winterdorf. Wer noch mehr vom winterlichen Bayreuth entdecken will, nimmt an weihnachtlichen Stadtrundgängen an den Adventssamstagen teil oder folgt dem Nachtwächter durch den barocken Stadtteil St. Georgen und durch die historische Innenstadt (2., 3., 9., 10., 17. und 18. Dezember 2016, www.bayreuth-tourismus.de).



Bayreuth, Weihnachtsmarkt
© Bayreuth Marketing & Tourismus GmbH

Adventsmarkt, Winterdorf und Lebkuchenbier

Kulmbach (FR/952 Zeichen). Kulmbach zelebriert die Vorweihnachtszeit gleich mit mehreren Weihnachtsmärkten. Am ersten Adventswochenende (25. bis 27. November 2016) laden so der traditionelle Adventsmarkt im Oberhacken ebenso wie der Kunsthandwerkermarkt im Burggut der Waaggasse und der Adventsmarkt der Diakonie an der „Alten Villa“ ein. Zu einem historischen Stadtbummel startet man am 26. November 2016 mit dem Kulmbacher Nachtwächter. Ausgestattet mit Horn und Speer führt er seine Gäste durch die historischen Gassen der Stadt. Für Nachtschwärmer empfiehlt sich das Winterdorf am Kulmbacher Marktplatz. Noch bis zum 24. Dezember 2016 bietet es bis jeweils kurz vor Mitternacht Hüttengaudi in urigem Ambiente samt Kaminfeuer und großer überdachter Terrasse. Wer im Advent in den Kulmbacher Wirtshäusern einkehrt, kann sich die winterlichen Spezialitäten der Bierstadt schmecken lassen wie zum Beispiel das Weihnachtsbier, das Lebkuchenbier oder den Eisbock (www.kulmbach.de).



Kulmbach, Lebkuchenbier -
Gläsernes Sudhaus
© Frankenwald Tourismus &
Andreas Hub, Herdecke

Im Land des Rupperich

Frankenwald (FR/1.145 Zeichen). Bereits das erste Adventswochenende bringt im Frankenwald eine große Auswahl an Weihnachtsmärkten mit sich. Als Geheimtipp gilt dabei der Markt in Mitwitz inmitten eines der schönsten Wasserschlösser Frankens. Einst war es der Landadel, der seine Gäste in den Gemäuern aus dem 13. Jahrhundert empfing. Heute laden am 26. und 27. November 2016 rund 70 Aussteller zum Flanieren und Genießen ein. Zum „Weihnachtsmarkt im Paradies“ lädt Weißenbrunn am 27. November 2016 rund um das alte Rathaus auf dem Paradiesplatz ein. Als Besuchermagnet erweist sich jedes Jahr der „Naalicher Rupperichmarkt“ in Naila. Am 26. November 2016 lässt man sich hier wieder Glühwein, Punsch oder Wildgulasch schmecken und lauscht den Jagdhornbläsern. Bei Einbruch der Dunkelheit besucht ein „Rupperich“ den Markt: eine düstere Gestalt, die aber Geschenke für die Kinder dabei hat. Eine große Dorfkrippe bildet den Mittelpunkt des Adventsmarkts am 27. November 2016 auf dem Markt- und Rathausplatz in Wirsberg – umrahmt von über 30 Buden und Lagerfeuern. Bad Steben lädt am 27. November zum romantischen Weihnachtsmarkt in den Kurpark ein (www.frankenwald-tourismus.de).



Frankenwald, Mitwitzer
Weihnachtsmarkt
© TI Mitwitz

Feuerwerk am Winterhimmel

Wolframs-Eschenbach (FR/510 Zeichen). Am 10. und 11. Dezember 2016 steht Wolframs-Eschenbach im Fränkischen Seenland ganz im Bann seines „Sternlesmarkts“. Der Kirchhof verwandelt sich zusammen mit dem Bürgersaal des Deutschordensschlosses und dem „Museum Wolfram von Eschenbach“ in eine stimmungsvolle Budenstadt. Eine „lebende Krippe“ und Kutschfahrten gehören genauso zum Sternlesmarkt wie das Kinderprogramm und kleine Konzerte. Als Höhepunkt erhellet am Samstag ein weihnachtliches Barockfeuerwerk den Sternenhimmel (www.wolframs-eschenbach.de).



Wolframs-Eschenbach,
Sternlesmarkt

© Stadt Wolframs-Eschenbach

Die Adresse des Christkinds

Spessart-Mainland (FR/1.185 Zeichen). Das Spessart-Mainland stimmt sich mit einer ganzen Reihe von Adventsmärkten auf Weihnachten ein: Gelegenheit dazu besteht zum Beispiel am 12. und 13. November 2016 im „Cottage Garden“ in Eichenfürst bei Markttheidenfeld oder beim Hobbykünstlermarkt am 19. und 20. November 2016 in Retzbach. Bei den „Himmelstadter Weihnachts-erlebnissen“ (26. und 27. November sowie 10. und 11. Dezember 2016) stehen die Kinder im Mittelpunkt: Hier beantwortet das Christkind im einzigen bayerischen Weihnachtspostamt die Wunschbriefe der Kinder. Seinem Ruf als Christbaumdorf wird Mittelsinn gerecht und lädt zum Adventsmarkt im Schulhof (19. und 20. November 2016) sowie zum Adventsmarkt in verschiedenen Höfen (10. und 11. Dezember sowie 17. und 18. Dezember 2016) ein. Ob beim Adventsbasar der SOS-Dorfgemeinschaft Hohenroth bei Gemünden a.Main (27. November 2016), beim Weihnachtsmarkt in Markttheidenfeld (1. bis 4. Dezember 2016) oder in Arnstein (3. und 4. Dezember 2016), in der historischen Altstadt von Lohr a.Main (2. bis 11. Dezember 2016) oder in Gemünden a.Main (10. und 11. Dezember 2016): Im Spessart-Mainland hat man eine große Auswahl an adventlichem Budenzauber (www.main-spessart.de).



Spessart-Mainland, Weihnachts-
märkte in Main-Spessart

© Münch, Bayrische Schanz

Mit dem Nachtwächter zum Budenzauber

Veitshöchheim (FR/622 Zeichen). Festlich werden der Innenhof des Rathauses und der Vorplatz der Kirche St. Vitus für die Veitshöchheimer Altortweihnacht im Fränkischen Weinland geschmückt (25. bis 27. November, 3. und 4. Dezember, 10., 11. und 16. bis 18. Dezember 2016). An den Ständen findet man Holzspielzeug und Töpferwaren, Schmuck und Textilarbeiten, Edelbrände, Gewürze und vieles mehr. Auch kulinarische Spezialitäten aus den Veitshöchheimer Partnergemeinden sowie Imkereiprodukte werden angeboten. Konzerte, Weihnachtsgeschichten und Bastelstunden für Kinder sowie Nachtwächterführungen umrahmen stimmungsvoll den Markt (www.wuerzburgerland.de).



Veitshöchheim, Altortweihnacht
© Günther Girster

Auf Schlittschuhen ins Mongolen-Zelt

Röttingen (FR/1.036 Zeichen). Vom 26. November bis 4. Dezember 2016 bietet Röttingen im Lieblichen Taubertal ein sportlich-kulinarisches Adventsvergnügen. Mitten auf dem Marktplatz lädt täglich eine Kunststoff-Eisbahn zum Eislaufen und Eisstock-Schießen ein. Neben der Eisfläche werden vor dem barocken Rathaus verschiedene Leckereien sowie Winzer-Glühwein angeboten. Mollig warm ist es in der Schneebar in einem original Mongolen-Zelt, in dem man sich mit Jagertee, Kaffee und Edelbränden am Bollerofen aufheizen kann. Samstags und sonntags lässt es sich zudem wunderbar auf dem Kunsthandwerkermarkt stöbern. In den Markthütten und im Rathaus finden sich Holz- und Strickarbeiten, Schmuck, Kerzen, Papierarbeiten, Liköre, Krippen, edle Stoffe und vieles mehr. Die Handwerkskunst wird auch live vorgeführt: Es wird gesponnen, geklöppelt und gesägt. Für weitere Abwechslung sorgen unter anderem Verlosungen, ein Eisbahn-Parcours, die Röttinger Eisstock-Stadtmeisterschaft, eine Glühweinprobe und das Adventskindertheater „Frau Holle“ (www.roettinger-winterzauber.de).



Röttingen, Winterzauber
© Archiv Stadt Röttingen

Ein Treffen mit dem Überirdischen

Rothenburg ob der Tauber (FR/1.059 Zeichen). Alle Jahre wieder verwandelt sich das mittelalterliche Rothenburg ob der Tauber in ein Wintermärchen. Schon seit dem 15. Jahrhundert wird die Adventszeit in der Stadt durch einen Weihnachtsmarkt begleitet – und so ist es auch wieder vom 25. November bis zum 23. Dezember 2016, wenn die Stadt zu ihrem Reiterlesmarkt einlädt. Zu seinen Höhepunkten gehören die Auftritte des namensgebenden „Rothenburger Reiterle“. Es galt einst als Abgesandter einer anderen Welt, der zur Winterzeit mit den Seelen der Verstorbenen durch die Lüfte schwebte. Aus dieser unheimlichen Figur ist ein freundlicher Bote geworden, der auch 2016 bei der Eröffnung des Marktes sowie beim Eintreffen des Lichterzugs der Schulkinder (30. November 2016) dabei sein wird. Sein „Reich“ besteht aus rund 60 Buden, die das Rathaus, seine Gewölbe und den Marktplatz säumen. Hier lässt man sich weißen Glühwein und die „Rothenburger Schneeballen“ schmecken, genießt das Rahmenprogramm und startet zu Touren mit dem Nachtwächter oder auf dem Rothenburger Krippenweg (www.rothenburg.de/tourismus).



Rothenburg ob der Tauber,
Reiterlesmarkt

© Rothenburg Tourismus Service,
W. Pfitzinger

Weihnacht im Großen und Kleinen

Dinkelsbühl (FR/1.095 Zeichen). In festlichem Lichterglanz präsentiert sich Dinkelsbühl an Weihnachten und zum Jahreswechsel mit Märkten, Konzerten und Ausstellungen. Vom 24. November bis zum 21. Dezember 2016 öffnet der Weihnachtsmarkt im Spitalhof täglich seine Pforten: eine ideale Adresse für Last-Minute-Geschenkeinkäufe und Kunsthandwerk. Am 30. Dezember 2016 erklingt in der Paulskirche ein Konzert mit dem Nördlinger Bachtrompetenensemble. Auch die Reihe „Orgel um Halb“ wird fortgeführt: Am 30. Dezember 2016 sowie am 6. Januar 2017 erschallt um 14.30 Uhr die große Rieger-Orgel im Münster St. Georg. Dort ist auch die eindrucksvolle Krippe zu sehen: eine nahezu 60 Quadratmeter große Miniatur der Dinkelsbühler Altstadt. Zudem hat man die Möglichkeit zu einer Fahrt zur Waldweihnacht mit den Dürrwanger Harlessängern, zu einer romantischen Fackelwanderung und zu Stadtführungen mit dem Nachtwächter. Im „Haus der Geschichte“ bietet sich außerdem ein Rundgang durch die Weihnachtsausstellung „Wer hat an der Uhr gedreht“ an, die die Wahrnehmung und den Umgang mit der Zeit thematisiert (www.tourismus-dinkelsbuehl.de).



Dinkelsbühl, Weihnachten

© Touristik Service Dinkelsbühl

Winterzauber an der „Bayrischen Schanz“

Lohr a.Main (FR/1.137 Zeichen). Mitten im Wald verwandelt vom 25. bis 27. November und vom 2. bis 4. Dezember 2016 der „Spessart Adventsmarkt“ die historische Grenzstation „Bayrische Schanz“ bei Lohr a.Main in eine Weihnachtslandschaft. Schon der Hinweg auf einer geführten Wanderung ab Ruppertshütten mit Märchen und Sagen aus der Region ist ein Erlebnis. Am Ziel werden die Besucher von eine Alpaka-Herde, von Kunsthandwerk, Musik und Kulinarik empfangen. Schriftsteller und Dichter aus dem Spessart lesen aus ihren Werken und die Arbeitsgemeinschaft „Kloster Einsiedel“ informiert über ihre Ausgrabungsarbeiten. Es wird gezeigt, wie früher Münzen geschlagen wurden und wie eine Rettungshundestaffel arbeitet. Kinder backen am Lagerfeuer Stockbrot, basteln mit Naturmaterialien oder lauschen dem Märchenerzähler. Mit etwas Glück trifft man auch Schneewittchen, das bekanntlich im Lohrer Schloss zu Hause war. Eine Besonderheit des Marktes stellt die Wald-Illumination dar. Hunderte von Kerzen, stimmungsvolle Lichter und adventliche Symbole erhellen den Spessartwald, den man zu dieser Gelegenheit auch bei einer Fackelwanderung entdecken kann (www.main-spessart.de).



Lohr a. Main, Spessart
Adventsmarkt
© Michaela Münch

Winterreise in die Krippenstadt

Bamberg (FR/895 Zeichen). Bamberg ist nicht nur UNESCO-Welterbestadt, sondern auch eine wahre Krippenstadt. Vom 25. November 2016 bis zum 6. Januar 2017 – und teils weit darüber hinaus – entdeckt man an 37 Stationen im ganzen Stadtgebiet mehrere 100 Krippen: große und kleine, historische und moderne, fränkische und solche aus aller Welt, Großkrippen auf öffentlichen Plätzen sowie Krippen in Kirchen oder Museen. Für passionierte „Krippenwanderer“ wird ein geführter Altstadttrundgang angeboten – oder man taucht mit der Pauschale „Winterreise in die Krippenstadt“ ins weihnachtliche Bamberg ein und genießt die Kombination aus Adventsmenü, Stadt- und Krippenführung sowie Museumbesuchen. Natürlich besteht auch in Bamberg ausgiebig Gelegenheit zum Weihnachtsmarkt-Besuch: Der größte eröffnet am 24. November 2016 auf dem Maxplatz, dazu gesellen sich mehrere Märkte in der Stadt und im Bamberger Land (www.bamberg.info).



Bamberg, Krippe von St. Otto
© BAMBERG Tourismus Service

Vom Weihnachtsmarkt zur Weinprobe

Würzburg (FR/654 Zeichen). Bereits um das Jahr 1800 gab es in Würzburg einen Weihnachtsmarkt. Diese Tradition führt die Stadt vom 25. November bis 23. Dezember 2016 fort: Rund 100 Buden sind auf dem Marktplatz vor der Kulisse von Marienkapelle und Falkenhaus aufgebaut. Zudem präsentieren an den Adventswochenenden beim Künstler-Weihnachtsmarkt im Innenhof des Rathauses über 30 Künstler Malereien, Porzellan, Schmiedekunst und Kinderspielzeug. Umrahmt werden beide Märkte von Aufführungen im Mainfrankentheater und in Würzburger Privattheatern, Konzerten in der Residenz, in Museen und Kirchen, Weinkellerführungen, Weinproben und Führungen durch die Altstadt. (www.wuerzburg.de).



Würzburg, Weihnachtsmarkt
© Congress Tourismus Würzburg, Fotograf A. Bestle

Ehrentitel für eine einzigartige Naturlandschaft

Frankenwald (FR/1.561 Zeichen). Der Frankenwald ist „Waldgebiet des Jahres 2017“: Dieser Titel wurde ihm Anfang November vom Bund Deutscher Forstleute (BDF) – als Vertretung aller Forstleute in Deutschland – verliehen. Damit zeichnet der BDF Ökosysteme aus, die vorbildlich und in allen Bereichen nachhaltig bewirtschaftet werden. Der Frankenwald ist die erste bayerische Region, die derart ausgezeichnet wird. Für den BDF waren dabei vor allem die Besonderheiten des Frankenwalds entscheidend: Als Naturraum reicht er über das „Grüne Band“, die einstige deutsch-deutsche Grenze, bis nach Thüringen. Außerdem ist er mit seinen tiefen Tälern, hohen Baumwipfeln, verwunschenen Tälern und endlosen Ausblicken ein besonders schöner Wald, der seltenen und bedrohten Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum bietet. Die Auszeichnung gilt aber nicht nur dem Wald selbst, sondern insbesondere der erfolgreichen Arbeit der Forstleute und Waldeigentümer vor Ort. Passend zum Titel „Waldgebiet des Jahres“ ist auch die Fichte als „Baum des Jahres 2017“ prägend für den Frankenwald. Die feierliche Übergabe des Titels findet im Frühjahr 2017 im Frankenwald statt. Das ganze Jahr feiert das „Waldgebiet des Jahres“ seine Auszeichnung mit zahlreichen Veranstaltungen. Die Landschaft des Frankenwalds eignet sich zudem hervorragend für aktive Unternehmungen, schließlich ist er auch als „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“ zertifiziert: Der Frankenwaldverein betreut hier 4.200 Kilometer markierte Wanderwege, darunter den „FrankenwaldSteig“ und die „FrankenwaldSteigla“ (www.waldgebiet-des-jahres.de).



Frankenwald, Waldgebiet
des Jahres 2017
© Frankenwald Tourismus &
Marco Felgenhauer

Entspannende Jubiläumswoche

Bad Rodach (FR/1.655 Zeichen). Ihren 40. Geburtstag feiert die ThermeNatur in Bad Rodach in der Region Coburg.Rennsteig mit einer entspannenden Jubiläumswoche. Vom 14. bis 20. November 2016 bietet sie ihren Gästen sieben Tage voller Angebote und Aktionen. So bezahlt man mit dem Jubiläumstarif nur vier Stunden Badezeit, erhält dafür aber eine Tageskarte. Auch ein Glas Sekt darf an einem Geburtstag nicht fehlen: Es wird zu jedem Eintritt in der Jubiläumswoche gereicht. Hinter die Kulissen blickt man zweimal täglich bei einer Führung durch die Technikabteilung der Therme. Eine Ausstellung mit historischem Bildmaterial und Originalen aus vergangenen Tagen lässt die vergangenen 40 Jahre im Zeichen des urgesunden Bad Rodacher Heilwassers wieder aufleben. Natürlich steht das Jubiläum auch im Zeichen der Entspannung und das erlebt man zum Beispiel am 15. November 2016 bei exklusiven Saunaaufgüssen, entspannenden Klangreisen, Lagerfeuer im Außenbereich und Saxophon-Livemusik unter dem Motto „Feurig gesunde Wärme“. Der 16. November 2016 bietet als Familientag gesunde Bewegung für jedes Alter. Ein Entspannungstag ist für den 17. November 2016 geplant: Dabei wandert man bei geführten Touren um die Therme und relaxt bei progressiver Muskelentspannung, Livemusik und Kerzenschein. Am 18. November 2016 startet man bei einem kulinarischen Stadtrundgang und einem Cocktail in der Therme genussvoll ins Wochenende, das vom Jubiläumssamstag (19. November 2016) gekrönt wird, an dem die Therme bis 0 Uhr geöffnet hat. Als sanfter Ausklang stehen am 20. November 2016 exklusive Aufgüsse in der Saunawelt, erholsame Klangreisen und Kerzenschein auf dem Programm (www.therme-natur.de).



Bad Rodach, ThermeNatur
© ThermeNatur

Baden zum Mondscheintarif

Bad Königshofen (FR/683 Zeichen). Wenn die Tage kürzer werden, bedeutet das auch, dass der Heilwassersee in der FrankenTherme Bad Königshofen in den Haßbergen für seinen „Winterschlaf“ vorbereitet wird. Deshalb gilt in der Therme bis zum 20. Dezember 2016 – dem Tag der Wintersonnenwende – der Mondscheintarif. Ab Sonnenuntergang bezahlt man nur für zwei Stunden, kann dafür aber bis zum Ende der Badezeit die Therme genießen. Außerdem startet die Therme, die mit ihrem Finnisch-Fränkischen Saunadorf ideal für die kalte Jahreszeit ist, im November 2016 ihre Gutschein-Gratis-Aktion. Den ganzen Monat über erhält man bei Kauf von fünf einheitlichen Eintrittsgutscheinen einen Gutschein gratis (www.frankentherme.de).



Bad Königshofen, FrankenTherme
© Hanns Friedrich

Weihnachtsmärchen im Schneezauber – Adventsmärkte und Wintersport in Franken

Weihnachtsmärkte in Frankens Städten / Schlösser und Burgen als Adventskulisse / Winter bei Wildtieren und im Märchenwald / Frankens familienfreundliche Skiregionen / Loipen für alle Ansprüche / Schneeschuhwandern durch Winterlandschaften

Jedes Jahr überrascht es einen aufs Neue, wie schnell es auf Weihnachten zugeht. Und auch wenn sich die „staade Zeit“ oft als gar nicht so ruhig erweist, lässt sie sich doch wunderbar genießen: Sei es beim Wintersport oder beim Besuch eines romantischen Weihnachtsmarkts. Gerade in Franken kann man sich deren Atmosphäre kaum entziehen, leuchtet das Urlaubsland in den kommenden Wochen doch geradezu im weihnachtlichen Zauber.

Im „Städtlein aus Holz und Tuch“

Eine weltweite Berühmtheit unter Frankens Weihnachtsmärkten ist der Nürnberger Christkindlesmarkt (25. November bis 24. Dezember 2016). Das „Städtlein aus Holz und Tuch“ auf dem Hauptmarkt gehört zu den ältesten Weihnachtsmärkten der Welt und hat über die Jahrhunderte hinweg nichts von seiner Faszination verloren (www.christkindlesmarkt.de). Mit adventlichem Ambiente warten auch die weiteren fränkischen „Stadtpersönlichkeiten“ auf: Sie genießt man in Aschaffenburg vor der Kulisse von Schloss Johannisburg (24. November bis 22. Dezember 2016), im romantischen Dinkelsbühler Spitalhof (24. November bis 21. Dezember 2016), auf dem Eichstätter Domplatz (25. November bis 11. Dezember 2016, jeweils Freitag bis Sonntag) oder in den verwinkelten Gassen Kulmbachs (25. bis 27. November 2016).



Nürnberg, Christkindlesmarkt
© FrankenTourismus/
Nürnberg/Hub

Beim weltbekannten „Reiterlesmarkt“ in Rothenburg ob der Tauber (25. November bis 23. Dezember 2016) entfaltet sich der ganze Zauber der ehemals freien Reichsstadt und in Coburg verwandelt sich der Marktplatz in eine Budenstadt mit regionalen Produkten und heimischem Handwerk (25. November bis 23. Dezember 2016). Ob in Würzburg (25. November bis 23. Dezember 2016), Ansbach (24. November bis 24. Dezem-

ber 2016), Bayreuth (25. November bis 23. Dezember 2016), Fürth (24. November bis 23. Dezember 2016) oder in Schweinfurt (24. November bis 23. Dezember 2016): Die Advents- und Weihnachtsmärkte in den fränkischen Städten sind immer ein Erlebnis (www.fraenkische-staedte.de).

Winterzauber im Welterbe

Bamberg zeichnet sich dabei durch eine besonders große vorweihnachtliche Vielfalt aus: In der UNESCO-Welterbestadt folgt man dem Krippenweg zu außergewöhnlichen Inszenierungen der Weihnachtsgeschichte und hat gleich die Auswahl zwischen fünf Märkten: dem Weihnachtsmarkt auf dem Maxplatz (24. November bis 23. Dezember 2016), dem Adventsmarkt im Sand (25. bis 27. November 2016), dem Kunsthandwerker-Adventsmarkt auf dem Stephansberg (10. bis 11. Dezember 2016), dem Don-Bosco-Weihnachtsmarkt (10. bis 11. Dezember 2016) und dem kunstvollen „Last Minute“ in Bambergs Galerien und Ateliers (16. bis 18. Dezember 2016, www.bamberg.info).

Auch Erlangen ist ein besonderer Tipp in der Weihnachtszeit. Nicht nur, dass man hier mitten in der Stadt bei „Erlangen on Ice“ (19. November 2016 bis 8. Januar 2017) vor dem Palais Stutterheim elegant auf Schlittschuhen Pirouetten dreht: Mit dem „Historischen Weihnachtsmarkt“ (23. November bis 23. Dezember 2016) auf dem Neustädter Kirchenplatz, dem „Altstädter Weihnachtsmarkt“ (23. November bis 24. Dezember 2016) und der „Erlanger Waldweihnacht“ auf dem Schlossplatz (23. November bis 24. Dezember 2016) präsentiert die Markgrafenstadt drei wunderbare Märkte (www.erlangen-marketing.de).



Erlangen, Waldweihnacht
© ETM/ThomasDettweiler

Auf einen Glühwein mit Ritter und Schlossherr

Die Markgrafen, Burgherren und Fürstbischöfe, die einst über Franken herrschten, sind zwar schon lange Geschichte. Geblieben aber sind ihre prachtvollen Bauten, die in der Weihnachtszeit eine stimmungsvolle Kulisse für eine ganze Reihe von Märkten bilden. Im Fränkischen Weinland vereinen sich so auf Schloss Grumbach in Rimpfing „Kunst und Handwerk“ (19. bis 20. November 2016) und auch im barocken Landschloss Zeilitzheim wird zum Weihnachtsmarkt eingeladen (20. Novem-

ber 2016, www.fraenkisches-weinland.de). In Treuchtlingen im Naturpark Altmühltal ist es die Schlossweihnacht, die mitten in der Stadt die Besucher mit Kunsthandwerk und Kulinarischem verwöhnt (2. bis 4. Dezember und 9. bis 11. Dezember 2016, www.treuchtlingen.de) und im Spessart-Mainland verwandelt sich Burg Schwarzenfels im Sinntal in ein Winterland (26. bis 27. November 2016, ritter-schwarzenfels.de).

In den Haßbergen lassen sich Burgen und Schlösser kaum zählen und selbstverständlich verbindet sich auch hier die Burgen- mit der Winterromantik: am 26. November 2016 etwa beim Weihnachtsmarkt in den beleuchteten Gemäuern der Dippacher Burgruine bei Maroldsweisach, beim Schloss-Weihnachtsmarkt auf Schloss Gleisenau bei Hofheim i.UFr. (17. bis 18. Dezember 2016) oder im Schloss- und Gutshof von Burgpreppach (18. Dezember 2016, www.hassberge-tourismus.de). Nicht im fürstlichen Heim, dafür aber im Zuhause von Wolf, Braunbär und Polarfuchs ist man in Bad Mergentheim im Lieblichen Taubertal zu Gast: An den Wochenenden zwischen dem 12. November und dem 4. Dezember 2016 öffnet hier der weihnachtliche Markt im Wildtierpark seine Pforten (www.wildtierpark.de). In Spalt im Fränkischen Seenland hingegen bieten Hopfenscheunen und Bierkellergewölbe in den historischen Altstadt Häusern Platz für einen Weihnachtsmarkt mit Handwerkern und Künstlern (26. bis 27. November 2016, www.spalt.de).



Haßberge, Romantischer
Weihnachtszauber
© Schloss Eyrichshof

Dornröschen im Winterwald

Selbst Märchen werden im fränkischen Advent wahr. Bei der Museumsweihnacht am Deutschen Spielzeugmuseum in Sonneberg in der Region Coburg-Rennsteig etwa gibt sich Frau Holle die Ehre bei Spielzeugherstellern und Kunsthandwerkern – und sobald die Nacht hereinbricht, steigen 100 leuchtende Weihnachtssterne in den Winterhimmel (27. November 2016, www.deutschesspielzeugmuseum.de). Dornröschen, Froschkönig, Peter Pan und viele mehr hingegen zieht es vom 26. November bis 23. Dezember 2016 in den „Lichtenfelser Märchenwald“ mitten im Obermain•Jura. Mit seinen lebensgroßen Märchenfiguren und dem „Hexenhaus“ ist dieser besondere Weihnachtsmarkt ideal für Familien (www.lichtenfels-city.de).

Die aktive Seite des Winters

All die fränkischen Weihnachtsmärkte sind so eine wunderbare Gelegenheit, um den Winter zu genießen – um so mehr natürlich, wenn sich auch die Natur im weißen Winterkleid präsentiert. Gerade die fränkischen Mittelgebirge gelten als schneesicher und eignen sich somit hervorragend, um die kalte Jahreszeit aktiv zu gestalten: beim Skifahren und Snowboarden, Lang- und Eislaufen oder beim Schneeschuhwandern. Vor allem das Fichtelgebirge, der Frankenwald, die Rhön oder die Region Coburg.Rennsteig zeichnen sich mit ihren Liftanlagen, ihren schönen Pisten und den kilometerlang gespurten Loipen als familienfreundliche Winter-sportregionen aus. So locken zum Beispiel der Ochsenkopf im Fichtelgebirge – unter anderem mit der längsten Abfahrt Nord-bayerns –, der Döbraberg im Frankenwald sowie der Kreuz-berg, die Wasserkuppe, der Arnberg und der Feuerberg in der Rhön Skifahrer auf die Piste. Wer lieber auf einem Brett statt auf zwei Skiern unterwegs ist, hat die Auswahl zwischen meh-reren Snowboard-Parks. Der größte Snowboard-Park in Nord-bayern findet sich dabei am Geiersberglift im Fichtelgebirge.



Fichtelgebirge, Langlauf
rund um Wölfertsreuth
© FrankenTourismus/FIG/Hub

Die schönsten Wege durch die Winterlandschaft

Gesundes Ausdauertraining und Frankens einzigartige Natur-landschaften lassen sich hervorragend beim Langlaufen kom-binieren – sei es auf die klassische Art oder im Skating-Stil. Auch hier sind die fränkischen Mittelgebirge wie die Fränkische Schweiz oder der Steigerwald mit ihren Loipen für alle An-sprüche eine hervorragende Adresse. Alleine der „Nordic Parc Fichtelgebirge“ umfasst rund 250 gespurte Loipenkilometer; in der Rhön genießen die Langläufer die Natur im „Loipenpark Rotes Moor“. Die kurzen Tage im Winter sind dabei kein Prob-lem: Dank Flutlicht, etwa im Frankenwald und im Fichtelgebirge, wird der Spaß auf der Loipe einfach in den Abend verlängert.

Actionreichen Schneespaß garantieren in Franken auch noch eher ungewöhnliche Wintersportarten. Ideal für alle, die noch nie auf Skiern gestanden haben, ist zum Beispiel in Steinach und Sonneberg in der Region Coburg.Rennsteig das „SnowBike“: Diese Verbindung von Bike und Ski ermöglicht eine rasante Tal-abfahrt – ganz bequem im Sitzen. Etwas sicherer auf den Skiern sollte man dagegen beim Snowkiten sein, bei dem man von

einem großen Lenkdrachen gezogen wird. Schon wenig Wind reicht aus, um so etwa in der Rhön über den Schnee zu gleiten.

Sternschnuppentour durch die Nacht

Manchmal darf es im Winter aber einfach auch das gemütlichere Tempo sein – zum Beispiel bei geführten Winterwanderungen, die vielerorts in Franken angeboten werden. Wer auch hier Neues ausprobieren will, schnallt sich die Schneeschuhe an. Spezielle Angebote haben etwa das Fichtelgebirge, die Fränkische Schweiz, der Frankenwald, das Nürnberger Land und die Rhön im Programm: Dazu zählen Tipps speziell für Schneeschuhwanderer, geführte Touren, „Sternschnuppentouren“ durch die Winternacht und sogar mehrtägige Touren mit Gepäcktransport. Solch eine winterliche Auszeit besteht in Franken natürlich nicht nur aus aktiven Stunden: Nach der Tour lässt man sich mit den Spezialitäten der fränkischen Küche verwöhnen oder taucht in die Wasserwelten der fränkischen Thermen ein – und die sind im Winter immer eine Empfehlung, wenn man Körper und Seele wärmen möchte (www.frankentourismus.de/wintersport).



Fichtelgebirge, Winterpanorama auf dem Ochsenkopf
© FrankenTourismus/FIG/Hub

FrankenTourismus
Postfach 44 04 53
90209 Nürnberg
Telefon 0911/94151-0
Telefax 0911/94151-10
info@frankentourismus.de
www.frankentourismus.de